



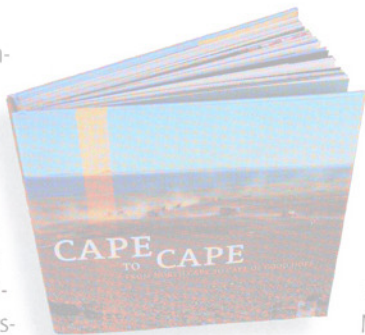
Fotos: Renault Trucks

000 Kilometer legten die Renault zwischen Nordkap und Kap der Guten Hoffnung zurück – hier sind sie in der Türkei.

ult Trucks

it dem Truck von Kap zu Kap

eine außergewöhnliche Herausforderung, das Abenteuer „Cape to Cape“ im Jahr an Teilnehmerfahrzeuge stellte: 17 Lastwagen vom Typ zum Kap der Gutführung, vom äußersten Norden Europas bis zum südlichsten Punkt Afrikas. Die 130.000 Kilometer auf beiden Kontinenten (Europa, Afrika) waren ein Extremtest für die Technik und rund 60 Mitarbeiter an den zwölf Fahrzeugen.



Mit vielen stimmungsvollen Bildern lässt das Buch „Cape to Cape“ das Abenteuer wieder aufleben.

Erstmals wurden Fahrzeuge mit SCR-Motoren einer derart harten Dauerprüfung unterzogen. Doch die Technik funktionierte auf Höhen zwischen minus 420 und 4.200 Meter ebenso problemlos wie bei Temperaturen zwischen minus 25 und plus 58 Grad Celsius. Mehr als vier Monate lang war Cape to Cape für Renault Trucks eine Ausstellungshalle auf Rädern. Rund 150 Kunden nahmen als Passagiere an der Expedition teil. Auf Promotion-Veranstaltungen konnte Renault Trucks 3.000 Kunden begrüßen. Speditionen aus aller Welt schlossen insgesamt 300 Kaufaufträge ab. Als Abschluss und Erinnerung an dieses Abenteuer hat Renault Trucks im Januar ein Buch über die Expedition herausgebracht. Unter dem Titel „Cape to Cape, from North Cape to Cape of Good Hope“ (Verlag: Le Cherche Midi; ISBN: 978-2-7491-1653-2) ist es in englischer und französischer Sprache erhältlich.

RAMEDER HILFT KINDERN

Fußball bewegt die Nation, doch auch im Kleinen kann das Spiel mit dem runden Leder jede Menge bewegen. Deshalb unterstützte das Thüringer Unternehmen Rameder am 7. Februar in Weimar ein Jugend-Hallenfußballturnier zugunsten der Kinderkrebstation der Universitätsklinik Jena. Rameder, ein Lieferant für Autozubehör und vor allem Anhängerkupplungen, fördert nach eigenen Angaben regelmäßig regionale Sozial-, Präventions- und Wohltätigkeitsprojekte. Als Ehrengäste zeigten sich der ehemalige DDR-Nationalspieler Peter Ducke genauso solidarisch mit der Aktion wie Patrick Amrhein und Rene Eckardt vom FC Carl-Zeiss Jena. Getreu dem Motto „Kinder helfen Kindern“ wird der Erlös in Höhe von 3.145,40 Euro direkt an die kleinen Patienten in Form von Spiel- und Bastelwaren weitergereicht.



Kinder helfen Kindern – und Anhängerkupplungsspezialist Rameder hilft mit.

RÜCKSPIEGEL

... berichtet »kfz-betrieb« über die Tagung des BMW-Händlerverbands in Frankfurt/Main. Schlechte Presse, fehlerhafte Produktpolitik, mangelnde unzureichende Aufklärung über den zukünftigen W Group und Angst vor weiteren Kündigungen der Umstrukturierung des Vertriebsnetzes führen zu Unsicherheit.

Internetadresse www.eurokiss.de wird für alle Kfz-ünftig von Interesse sein. Über Eurokiss erfahren wo welche technischen Daten zu welchen Fahrzeugen verfügbar sind und zu welchem Preis diese erhältlich sind. Der ZDK wertet das System als beachtlichen Erwerb, allen Betrieben Zugang zu benötigten Daten

deutschen Markt strebt Peugeot mit dem neuen Konzeptschlüssel 607 eine Eroberungsquote von 50 Prozent an. Die Hersteller erwarten keine allzu hohen Erwartungen an den Verkauf und geht von 3.000 bis 4.000 Verkäufen im Jahr aus.

LKW-FAHRER RETTET LEBEN



Foto: Goodyear

Walter Stütz ist der Highway Hero des Jahres 2009. Er kann sich über einen neuen Seat Ibiza freuen.

Es gibt viele mutige Menschen, die im Straßenverkehr Leben gerettet oder schwere Unfälle verhindert haben. Goodyear und der Automobilclub von Deutschland (AvD) suchen mit der Aktion „Highway Hero“ unter der Schirmherrschaft des Bundesverkehrsministers Dr. Peter Ramsauer monatlich genau diese Helden, um sie für ihren selbstlosen Einsatz zu würdigen. Nun steht der Gesamtsieger des Jahres 2009 fest: Walter Stütz aus dem schwäbischen Aislingen. Er reanimierte auf der Autobahn eine 86-jährige Frau, nachdem sie einen Herzstillstand erlitten hatte. Walter Stütz war im Oktober 2009 mit seinem Lkw auf der A6 unterwegs. Plötzlich sah er auf dem Seitenstreifen eine Frau aufgeregt winken und hielt an. Die junge Frau erklärte ihm, dass ihre Mutter auf dem Beifahrersitz nicht mehr atme und kurz vorher über Herzprobleme geklagt habe. Stütz hob die Frau vorsichtig aus dem Auto, brachte sie in die stabile Seitenlage und setzte einen Notruf an die Polizei ab. Dann begann er mit der Herzdruckmassage bei der 86-Jährigen, während deren Tochter sie beatmete. Nach zwei Minuten konnte Walter Stütz bei der Frau wieder Puls spüren. Wenig später traf der Notarzt ein. Ohne die gute Erstversorgung durch Walter Stütz hätte die Unglückliche aller Wahrscheinlichkeit nach nicht überlebt. Für sein couragiertes Eingreifen wurde Walter Stütz nun durch Dr. Andreas Scheuer, parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, und der Fachjury als Highway Hero des Jahres 2009 ausgezeichnet. Als Preis erhielt Walter Stütz einen Seat Ibiza im Wert von über 18.000 Euro.